

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

122 (12.10.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

München, 9. Okt. Das Landgericht München II. verurteilte nach dem heute veröffentlichten Urteil 32 Personen wegen eines Haberfeldtreibens, das am 16. September 1893 bei Walley gehalten worden war, zu Gefängnisstrafen von 1 1/4 Jahr bis herunter zu 1 Monat.

Hamburg, 9. Okt. Der Sozialdemokratische Parteitag hat heute in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 50 Stimmen den Kölner Beschluß, der den Genossen die Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen verbietet, aufgehoben und Punkt 1 und 2 des Bebel'schen Antrags genehmigt, wonach die Beteiligung an den nächsten preussischen Landtagswahlen überall geboten ist, wo die Verhältnisse es ermöglichen. Auch wurde beschlossen, daß Kompromisse und Bündnisse mit anderen Parteien nicht geschlossen werden dürfen. Schließlich beschloß der Parteitag noch, die Parteileitung wieder nach Berlin zu verlegen und den nächsten Parteitag in Stuttgart abzuhalten.

Ausland.

Wien, 7. Okt. In der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität erfolgte gestern zum erstenmal die Inskription von Damen. Es wurden im ganzen 13 Hörerinnen, 2 Damen als ordentliche und 11 als außerordentliche, eingeschrieben. Die Eintragung weiterer 15 Damen soll in den nächsten Tagen erfolgen.

— 7. Okt. Wie die „Polit. Korrespondenz“ meldet, ordnete der Zar an, daß in den Gouvernements Cherson und Zefaterinoslaw Ländereien an Israeliten gegen einen geringen Pachtzins zu überlassen seien, um dem Notstand

unter den Juden im Süden des Reiches abzu-
helfen.

Rom, 8. Okt. Der Papst hat den deutschen Pater Ludwig Lauer zum General der durch die Bulle vom 4. Oktober vereinigten Franziskaner ernannt.

Livorno, 8. Okt. Verschiedene Blätter melden, zwei junge deutsche Geologen hätten bei Porto Terrajo (Insel Elba) in Steinblöcken sichtbare Spuren von Gold und Kupfer entdeckt. Man glaubt dort goldhaltige Lager zu finden.

London, 9. Okt. „Times“ meldet aus Konstantinopel vom 8. ds.: 2000 Mann stehen bereit, um nach Thessalien zum Ersatz der dienstunfähigen gewordenen Truppen abzugehen. Mehrere 100 Mann sollen am Samstag nach Saloniki eingeschifft werden. Andere Mannschaften seien teils zur See und teils per Eisenbahn dorthin abgegangen. — Wie dem „Standard“ aus Konstantinopel vom 7. ds. gemeldet wird, ist man im Yildiz-Kiosk sehr verstimmt gegen Bulgarien. Der französische Kommissar bei der Verwaltung der öffentlichen Schuld, Berger, ist nach Sofia entsandt worden, angeblich um den rückständigen Tribut einzufordern, in Wahrheit aber, um sich vertraulich über die Gründe der militärischen Rüstungen Bulgariens zu ver-gewissern.

Madrid, 8. Okt. Die Kundgebungen, die zu Gunsten des Generals Weyler in Havana stattfanden, entbehren der Bedeutung, da sie nur von solchen Kaufleuten veranstaltet wurden, die bei den Lieferungen für die Armee interessiert sind.

— 9. Okt. Die unverzügliche Abberufung des General Weyler wurde beschlossen, das Dekret, welches den Marschall Blanco zum Gouverneur von Cuba ernannt, soll heute unter-

zeichnet werden. Blanco wird von General Arderio als Untergouverneur und General Gonzales als Generalstabschef, sowie von den Generalen Pando, Bernal und Canella begleitet sein. Wie der „Heraldo“ meldet, werden mit Blanco 20 000 Mann Verstärkung nach Cuba gesandt werden.

— 9. Okt. Nach einem Telegramm aus Havana blieben anlässlich der Kundgebung zu Ehren der Generals Weyler die Börse, die Läden und die bedeutenderen Fabriken geschlossen. Die Straßen waren festlich geschmückt. Abordnungen begaben sich nach dem Palais und sprachen die Hoffnung aus, daß General Weyler auf seinem Posten verbleiben werde. General Weyler dankte und hob hervor, in 4 Provinzen sei die Ruhe bereits wieder hergestellt, in den beiden anderen werde dies ebenfalls der Fall sein. Er sei gezwungen worden, die Regierung zu ersuchen, über seinen Posten zu verfügen in einer Weise, die diese für angemessen erachten würde. Die Auslassungen eines Teils der spanischen Presse kümmerten ihn wenig.

— 8. Okt. Der Ministerrat beschloß, baldmöglichst die Lage der — es sind über Hundert — als Anarchist auf Montjuich Eingekerkerten zu regulieren; die Schuldigen werden ausgewiesen, die Uebrigen freigelassen. Die Presse spendet diesem Beschluß Beifall. Die Königin beauftragte einen Geistlichen in Barcelona, die Waisen sämtlicher hingerichteter oder eingekerkelter Anarchisten in eine Anstalt aufzunehmen und ihre Zukunft zu sichern; sie wird außerdem aus ihrer Privatschatulle die betreffenden Familien unterstützen.

Balencia, 8. Okt. Der Anarchist Auguste Riom ist hier verhaftet worden.

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vos.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Art und Weise, wie die alte Gunda gleichsam an den sie haltenden Armen der Knechte hing, war ein schlechter Beweis seiner Behauptung. Wäre die Lage, in der die Mägde und Knechte ihren Herrn und die Wahnsinnige gefunden, nicht gewesen, seine Worte hätten wohl schwerlich bei ihnen den Glauben gefunden, auf den sie Anspruch erhoben.

Aber schon auch stand Haba an ihres Vaters Seite.

„Vater, wolltest Du die Bestimmung nicht doch lieber Rupert überlassen!“ stieß sie aus. „Er hält gewiß große Stücke auf die alte Gunda, glaube ich! Wer weiß, ob es ihm da recht wäre, wenn Du so ohne weiteres über sie bestimmtest!“

Der alte Bauer stampfte, wie selbst rasend werdend, mit dem Fuße auf, daß das ganze Zimmer erdröhnte.

„Recht oder nicht recht, was schert mich das?“

rief er. „Die Alte hat mich angefallen, wie ein wildes Tier, und mit sich gerissen und zu Boden geworfen! Sie hätte mich, glaube ich, noch gewürgt, oder, wer weiß, was sonst angerichtet, wenn sie nicht daran gehindert worden wäre! Und da sollte ich mich noch lange besinnen, was mit solch einer Megäre zu geschehen hat? Mit einer Kage in einen Sack gesteckt und in den Fluß geworfen hätte man solche Heze in alten Zeiten. Und darum wiederhole ich: ins Siechenhaus mit ihr und in festen Gewahrsam, damit sie keinem mehr Schaden kann!“

In diesem Moment öffnete die alte Gunda, die ohnmächtig geworden zu sein schien, plötzlich weit die Augen und sah mit einem Blick, der wohl wirr, aber nicht mehr irre war, um sich. Umsonst mühte sie sich, zu sprechen. Die Stimme versagte ihr den Dienst; die Kehle war ihr wie ausgedörrt.

Im Nu hatte Haba von dem Kornbranntwein, der in einer weitbauchigen Flasche auf einem Seitentisch stand, eins der kleinen danebenstehenden Gläser gefüllt, und an die Alte herantretend, hielt sie es ihr hin und stößte ihr, die keine Kraft, das Glas selbst zu halten, fand, den labenden Trunk ein.

Mit der Eier einer schier Verschmachtenden

sog die alte Gunda Tropfen für Tropfen auf, während der alte Bauer mit finster gerunzelter Stirn dem Beginnen seines Kindes zuschaute und dessen Samariterwerk doch nicht zu hindern wagte.

„So, nun ist's aber übergenug!“ hielt er dann jedoch nicht länger an sich, von neuem mit dem Fuße aufstampfend, auszurufen. „Nun fort mit ihr, wie ich's Euch befohlen habe!“

Die Knechte mußten wohl oder übel gehorchen. Sowie sie aber nur Hand an die Alte legten, schrie diese jammernd auf.

„D, nicht — nicht, ich gehe ja schon allein!“ flehte sie. „Warum bin ich denn nur eigentlich hierhergekommen? Ach, jetzt weiß ich's wieder! Ich sah den Rupert hierhergehen, und da ging ich ihm nach, weil ich doch wissen wollte, ob es denn schon richtig sei mit der Hochzeit! Und nun soll sie gar schon zu Weihnacht sein! Zu Weihnacht! Hahaha!“

Sie hatte das alles nur halb verständlich vor sich hin gemurmelt. Mit leisem Aufschauen, das an die Wahnsinnige von vorhin erinnerte, wandte sie sich jetzt der Thür zu. Die Knechte hatten auf einen Wink Haba's von ihr abgelassen, aber sie folgten ihr auf Schritt und Tritt.

An der Thür blieb die alte Gunda noch

Belgrad, 7. Okt. In Macedonien verschlimmerten sich abermals die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien bedenklich. Kaufereien aus politischen Gründen stehen auf der Tagesordnung. Gestern wurde in Prilip bei Monastir der Direktor der dortigen serbischen Schule durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Seine 13jährige Tochter wurde tödlich getroffen. Wie die Konsuln melden, ist Macedonien abermals von revolutionären bulgarischen Heckschriften und Aufrufen überschwemmt worden.

Ranea, 7. Okt. Infolge der Zwischenfälle in Nerokuro sind 40 montenegrinische Gensdarmen aus Nethymno zur Verstärkung des Militärfordons eingetroffen. Der Führer der Aufständischen hat sein Bedauern über den Zusammenstoß mit russischen Soldaten ausgesprochen.

Konstantinopel, 8. Okt. Türkische Blätter melden, der Sultan habe infolge der Depeschen der muhammedanischen Kreter über die traurige Lage angesichts der nahenden Winterzeit der Pforte befohlen, eine Note an die Mächte zu richten, in welcher dringend die baldige Regelung der Kretasfrage verlangt wird.

8. Okt. Ein eben erlassenes Trade verfügt die Entsendung einer Kommission nach Kleinasien, die für den Wiederaufbau der zerstörten armenischen Kirchen und Schulen zu sorgen hat. Die Kommission besteht aus vier Türken, einem gregorianischen Armenier, einem katholischen Armenier und einem Griechen. Das Patriarchat zeigt sich durch den Erlaß des Trade wenig befriedigt. In einem gestern gehaltenen außerordentlichen Patriarchatsrate wurde beschloffen, darauf hinzuwirken, daß die Thätigkeit jener Kommission sich, wie bereits zugelegt war, auf die Milderung der allgemeinen Notlage erstreckt. Ferner wurde beschloffen, wiederholt die Bitte um Erlaubnis zu Sammlungen für die notleidenden Armenier im In- und Auslande zu erneuern.

New-York, 8. Okt. Nach einer Depesche aus Havanna ist Fräulein Cisneros, die Tochter des Präsidenten der Republik Cuba, die beschuldigt war, an einer Verschwörung teilgenommen zu haben, aus dem Gefängnis entflohen. Die Eisenstäbe in ihrer Zelle waren durchsägt. Zwei Gefangenenaufseher wurden verhaftet.

7. Okt. In New-Orleans sind neuerdings 38 Fälle von Erkrankungen am gelben Fieber und 5 Todesfälle vorgekommen. In Edwards sind gestern 16 Personen erkrankt.

Verschiedenes.

a. Sinsheim, 8. Oktober. Im Steuerbezirk Sinsheim haben dieses Jahr 4271 Pflanzler auf 7734 Grundstücken einen Gesamtflächenraum von 67877 ar mit Tabak angebaut. Der Anbau ist sonach gegen 1896 um 5222 ar gestiegen. Nach dem Ergebnis der Schätzung wird der Ertrag trotz der Zunahme des Anbaues sich etwas niedriger stellen, als im vorigen Jahr. Die Ernte verspricht eine gute zu werden. Die Käufer zeigen sich bereits.

+ Sinsheim, 9. Okt. Der Städtetag der

mittleren Städte Badens hat nunmehr auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Hermann von Offenburg (vergleiche den im „Landboten“ erschienenen Bericht über die Generalversammlung des Ratschreibervereins in Offenburg) die neue Grundbuchordnung auf die Tagesordnung seiner am 16. d. M. in Weinheim stattfindenden Versammlung gesetzt. Daß hiernach das vom Ratschreiberverein gestellte Anstinnen thätigst vertreten werden wird, unterliegt keinem Zweifel.

* Sinsheim, 9. Okt. Unter den Kandidatinnen, welche nach bestandener Prüfung zur Unterrichterteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt wurden, befindet sich Maria Gebhard von Eschelbronn. — Die Dienstprüfung am Lehrerseminar I in Karlsruhe haben u. a. bestanden a) für erweiterte Volksschulen: Adolf Bernhard von Steinsfurt und Karl Sauer von Hossenheim; b) für einfache Volksschulen: Karl Herold von Rappenaun und H. Schweikert v. Eschelbach.

** Sinsheim, 10. Okt. Heute schied Herr Controleur Herrmann aus seinem hiesigen Wirkungskreise, um seine neue Stellung als Sekretär bei der Großh. Oberzollverwaltung in Karlsruhe, wohin er am letzten Samstag telegraphisch berufen wurde, zu übernehmen. Eine große Anzahl von Freunden und Bekannten des Scheidenden versammelte sich daher gestern Abend im „Bären“ zu einem letzten Zusammensein, um bei einem guten Krug „Münchner“ noch einige frohe Stunden mit demselben zu verleben. Der Abend verlief auch in der That sehr gemüthlich und fand das auf Herrn Herrmann ausgebrachte Hoch freudige Aufnahme bei den Anwesenden. Mit Herrn Herrmann scheidet ein ebenso tüchtiger und beliebter Beamter wie angesehener Gesellschafter aus unserer Mitte, der stets gerne bereit war, seine Kräfte in den Dienst der Geselligkeit zu stellen. Wir werden ihn daher in guter Erinnerung behalten und beglückwünschen ihn auch an dieser Stelle zu seiner Beförderung.

* Sinsheim, 10. Okt. Wie uns mitgeteilt wird, hatte dieser Tage ein bei Landwirt Bachtold in Hossenheim bediensteter Knecht das Unglück, von der Obertenne auf den Scheunboden herunterzufallen und beide Arme zu brechen. Außerdem soll derselbe erhebliche Verletzungen im Gesicht erlitten haben.

* Die neueste Sammelliste für die Hagelbeschädigten im Bezirk Eppingen verzeichnet einen Beitrag von 100 Mk. von der Gemeinde Eichtersheim und einen solchen von 40 Mk. von Herrn Pfarrer Herrmann in Reichartshausen.

— Tagesordnung der am Montag, den 11. Oktober beginnenden Sitzungen des Schwurgerichts Mannheim für das 4. Quartal 1897: 1. Leonhard Hoffmann von Mannheim, wegen Meineids. 2. Gustav Leopold Heiser von Mosbach, wegen Verbrechens gegen Sittlichkeit. 3. Wendelin Johmann von Billigheim bei Mosbach, wegen betrügerischen Bankerutts. 4. Heinrich

Entler II. von Eppelheim, wegen versuchten Todtschlags. 5. Katharina Eckert, geschiedene Ehefrau des Jakob Eckert in Mannheim, wegen Kindsmord. 6. Bernhard Adler von Rappenaun, wegen Urkundensälfchung. 7. Hermann Bauer von Königheim und Hermann Heinemann von da, wegen Meineids. 8. Michael Künzler von Feudenheim, wegen Todtschlagsversuchs.

— (Ein Eisenbahn-Veteran.) Der pensionierte Lokomotivführer, Herr Joh. Rhein, wohnhaft in Mannheim, feiert am 15. d. Mts. seinen 90. Geburtstag. Joh. Rhein war nach Mitteilung der „Neuen Bad. Landesztg.“ der erste badische Zugführer bei Einführung des Eisenbahnbetriebes.

— Vor einigen Tagen fand in Meckesheim die Viehprämierung des unteren Elsenzgaues statt. Die Prämierungskommission bestand aus den Herren Bezirksarzt Staader von Karlsruhe, Landwirtschaftslehrer Stengele von Eppingen, Tierarzt Wehrle von Neckargemünd und Oekonom Schuh vom Grenzshof. Es wurden gegen 50 Rüche, meist sehr schöne und gut genährte, vorgeführt. Die Gemeinde Mauer erhielt für Farren 100 Mk., die Gemeinde Meckesheim 75 Mk. Prämie. Für Rüche wurden 50 Mk. und 30 Mk. Aufmunterungsgeld gegeben.

— In Kirchheim bei Heidelberg wurde, der „Heidelb. Ztg.“ zufolge, bei einer Schlägerei einem Beteiligten ein Arm abgeschlagen und ein anderer durch Messerstiche verletzt.

— Letzten Freitag Vormittag brach in der Scheune des Landwirts A. Koch in Schatthausen Feuer aus und brannte dieselbe vollständig nieder. Der Sohn Kochs, der kurz vor Ausbruch des Brandes in angetrunkenem Zustande in der Scheune weilte, wurde verhaftet.

— Bei der am Samstag in Eberbach stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde Herr Bürgermeister Dr. Weiß auf weitere 9 Jahre mit 55 Stimmen wiedergewählt.

— Die hochbetagte Gertrud Weiser Witwe von Oberschoppsheim Amis Jahr stürzte beim Traubenlesen einen kleinen Abhang hinunter und war sofort tot.

— Um 7000 Mk. hat die Ehefrau Pfundstein in Freiburg ein besseres Dienstmädchen beschwindelt, indem es ihr die Beschaffung eines adeligen Bräutigams versprochen. Die Schwindlerin erhielt mit Einschluß einer wegen ähnlicher Verbrechen früher gegen sie erkannten längeren Freiheitsstrafe von der hiesigen Strafkammer 7 Jahre 8 Monate Gefängnis.

— Das althergebrachte Gasthaus z. Sonne in Hüfingen brannte bis auf den Grund nieder. Einigen Leuten, welche ihre Garben dort eingelegt hatten, verbrannte fast die ganze Ernte.

— Vor einigen Tagen hat sich der Urheber des großen Brandes in Niebböhringen, der 57 Jahre alte Farrenhalter Philipp Böhringer von dort, am Tage vor seiner schwurgerichtlichen Aburteilung im Gefängnis zu Konstanz erhängt.

— Der kürzlich in Waldshut verhaftete Knecht Gleichauf von Eppenhofen ist wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich

einmal stehen; sie nickte vor sich hin; dann wandte sie das Gesicht ins Zimmer zurück und dem alten Bauern zu.

„Fürchtet nicht, daß ich wieder hierherkommen werde!“ sagte sie mit erhobener Stimme. „Ich trage kein Verlangen danach! Laßt Eure Hunde ruhig an der Kette! Wenn's Euch recht ist, meinnetwegen mag zehnmal Weihnachten Hochzeit sein!“

Damit war sie zur Thür hinaus, ehe noch keiner es denken konnte. Als die Knechte bestürzt ihr folgten, sahen sie sie nur noch wie eine Fliehende eben den Hof verlassen und die Landstraße hinuntereilen, dem Birkenhof zu.

„Das hast Du wieder einmal von Deiner verwünschten Schwachmütigkeit!“ wetteerte der alte Bauer, ohne auf die Knechte und Mägde acht zu geben, gegen seine Tochter. „Das nennt man kindliche Folgsamkeit! Oder meinst Du am Ende, das sei ein Dienst, den Du dem Rupert erweist? Dafür soll er Dir wohl noch gar Dank wissen?“

Ein großer Blick aus Fiabe's Augen traf den Vater und ließ ihn sich besinnen, daß er vor unberufenen Ohren sprach.

Na, was steht Ihr denn noch da und gafft!

ieß er seinen Unmut dafür an den Leuten aus. „Das fehlt auch noch, daß eine solch verrückte Weibsperson alle Ordnung auf dem Schulzenhof auf den Kopf stellte! Augenblicklich wieder marsch an die Arbeit!“

Die Leute gehorchten wie geschlagene Hunde, aber kaum außer Hörweite murrten sie laut auf und alles andere denn Segenswünsche war es, was das beleidigte Gefühl selbst dieser sonst so rohen Leute ihnen über die Lippen drängte.

Der Bauer aber, der eben noch so herrisch gegen seine Dienstboten aufgetreten war, schritt jetzt selber wie geduckt mit seiner Tochter ins Wohnzimmer zurück. Ein unbezeichnenbarer Blick Fiabe's hatte das zuwege gebracht.

Erst jetzt auch machte sich die Folge der großen Aufregung an ihm bemerkbar. Wie ein Mühlstein so schwer sank er auf den großen Ledersstuhl am Fenster nieder. Mit über die Brust verhängten Armen trat Fiabe vor ihn hin. Ihr Gesicht hatte allen anziehenden Ausdruck, den es zuvor in Rupert's Anwesenheit zur Schau getragen, vollständig verloren, und die roten Haare machten angesichts des Bildes, das sie gegenwärtig bot, wieder ganz den abstoßenden Eindruck, wie früher, als sie noch Kind gewesen war. Hätte Rupert sie so sehen

können, mit Ueberraschung würde er diese Wahrnehmung gemacht haben.

„Vater,“ sagte sie, so unehrerbietig wie nur möglich, „willst Du eigentlich im Ernst, daß aus dem Rupert und mir ein Paar werden soll? Oder ist Dir nicht sonderlich viel daran gelegen?“

Der große, mächtige Mann saß vor ihr, wie ein gescholtener Schulknabe.

„Du weißt, was mir daran gelegen ist!“ antwortete er. „Wie kannst Du also nur noch fragen?“

Sie warf spöttisch die Oberlippe auf, was ihr Gesicht erst gar verunschönte.

(Fortsetzung folgt.)

— (Junger Chemann) (Stolz): „Ich habe es mir zur Norm gemacht, meiner Frau alles zu sagen, was mir begegnet.“ — Alter Praktikus: „Das will noch gar nichts heißen! Ich sage meiner Frau so gar Dinge, die niemals vorgekommen sind.“

— (Schlangenkugigkeit.) Mann: „Ich denke, die Frau Rechtsanwältin ist Deine Feindin.“ — Frau: „Gewiß!“ — Mann: „Und da lobst Du ihr Kleid so, nennst es reizend und chic und zur Figur überaus passend und kleidsam und das noch in Gegenwart ihres Mannes?“ — Frau: „Natürlich! Nun wird sie ihn vergebens um ein neues bitten.“

keine genügenden Anhaltspunkte für eine Beteiligung desselben an der Ermordung der Hebamme Wetter ergaben.

— In Stuttgart hat sich eine 21 Jahre alte Dienstmagd mittels Karbolsäure vergiftet und ist nach kurzer Zeit gestorben.

— Das 240 Einwohner zählende Pfarrdorf Pappenberg in der Oberpfalz ist, nach Mitteilung der Amberger Volkszeitung, am Donnerstag niedergebrannt. Nur ein Haus soll verschont geblieben sein.

— Bei einem durch Kinder verursachten Stubenbrand in Königsberg i. Pr. sind drei Kinder erstickt, ein viertes wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht.

— Auf telegraphisches Verlangen der Münchener Polizei wurde der Bank- und Pretiosendieb Konrad Engelhardt aus Berlin in Meran verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden große Beträge an Geld, Pretiosen und Wertpapieren vorgefunden.

— Aus Wien, 8. Okt., wird berichtet: Die abnorme, sehr kalte Witterung dauert an. Seit drei Tagen schneit es ununterbrochen. Gestern wurde bereits ein Arbeiter auf dem Schmelzer Exerzierplatz erfroren aufgefunden.

— In Ungarn haben in den letzten Tagen heftige Schneefälle stattgefunden. Selbst im Aetnagebiet ist der seltene Fall eingetreten, daß es dort im Oktober geschneit hat. In den Provinzen Aquila und Ancona dauert der Regen fort, die Ueberschwemmungsgefahr wächst.

(Sinsheim, 10. Okt. Das in letzter Zeit allgemein mit Spannung erwartete Schriftchen „Die Revolutionsjahre 1848 und 1849“, aus der bewährten Feder ansehnlichen Herrn Stadtvikars Max Weiß, ist nunmehr erschienen und in der Buchbinderei und Buchhandlung von Jakob Doll in Sinsheim käuflich zu haben. Der in allen Kreisen hochgeschätzte und beliebte Verfasser schildert darin in äußerst fesselnder Weise jene denkwürdige Zeit in gedrängter Darstellung, mit besonderer Berücksichtigung der Stadt und des Amtsbezirks Sinsheim. Manchem älteren Leser dürfte die Schrift eine willkommene Gedächtnisauffrischung von den darin geschilderten Vorgängen bieten; aber auch die jüngere Generation wird in dem Wiederfinden mancher von Vater und Großvater erzählten Erlebnisse

sich beim Durchlesen aufs lebhafteste angeregt fühlen. Wir können daher diese interessante Schrift nur aufs wärmste empfehlen und sind überzeugt, daß dieselbe von Jedermann mit dem Gefühl vollster Befriedigung aus der Hand gelegt wird.

Briefkasten.

Herr A. F. in N. Nos Nr. 30939 hat nicht genommen.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Oktober: Wollig mit Sonnenschein, milde, lebhafte Winde. Sturmwarnung.
15. Oktober: Wollig, milde, strichweise Regen, windig.
16. Oktober: Wollig, bedeckt, Regenschauer, normale Temperatur. Lebhafter Wind.

Weinberichte.

Rekarzimmern, 8. Okt. Jeder, der einen Gang durch unsere Gemarkung macht, muß sich wundern über den guten Stand und das gesunde Aussehen unserer Weinberge, das die überaus ungünstige Witterung im September kaum erwarten ließ; hierbei fallen die prächtigen, wohlgepflegten Rebberge der freiherrl. von Gemmingen-Hornbergschen Grundherrschaft am Hornberg ganz besonders vorteilhaft ins Auge. Die gesund und gut entwickelten Trauben zeigen sehr wenige Spuren von beginnender Fäulnis und sind vollständig ausgereift. Wenn auch die Erwartungen auf einen Ausstichwein, die die Monate Juli und der Anfang August mit ihrer überaus günstigen Witterung erweckt hatten, durch den anhaltenden Regen Ende August und während fast des ganzen September etwas heruntergestimmt und gestört wurden, so haben die 12 Sommertage Ende September und in den ersten Tagen dieses Monats vieles wieder gut gemacht und bewirkt, daß wir einen Wein erhalten werden, der erheblich besser werden wird als der vorjährige. Alles in allem genommen darf der 1897er Rekarzimmerner und Hornberger Wein wohl zu den besseren Jahrgängen dieser allmählich mit Recht immer beliebter werdenden Rekarweine gezählt werden. Die abgemessene Weinlese in hiesiger Gemeinde wird voraussichtlich am 15. d. M. beginnen; die Lese der Guts-herrschaft später.

Altdorf (A. Ettenheim), 6. Okt. Für diesjährigen Auländer werden 60 Mark per Dhm bezahlt.

Untertürkheim, 7. Okt. Bei der Versteigerung des Frühgewächses aus den hofammerherrlichen Weinbergen wurde bezahlt für Portugieser 55–60 Mark, für Kleiner 86 Mark per Hektoliter. Beide Sorten hatten ein Gewicht von 80 Grad.

Nierstein, 6. Okt. Der Vorherbst hat in unserer Gemarkung begonnen: das Resultat ist eine vorzügliche Qualität des Weines. Das Gewicht des Mostes ergab 115, 118 und 120 Grad von Wechsle, ein Ergebnis, das Niemand erwartet hatte. Die Säure beträgt 5–6 Grad pro Mille. Leider fällt die Quantität dürftig aus,

per Morgen werden etwa $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ Stück geherbstet d. h. in besten Lagen.

Hopfenberichte.

Rottenburg, 7. Okt. In den letzten zwei Tagen haben nahezu 800 Ballen den Eigener gewechselt, namentlich wurden von Brauern bedeutende Einkäufe gemacht. Die Preise für Prima haben sich wieder gebessert und wurde bis 80 Mark nebst Trinkgeld bezahlt, während guter Mittelhopsen 60, 65 und 70 Mark erzielte. Nur ein kleiner Teil befindet sich noch in den Händen der Produzenten.

Tübingen, 7. Okt. Gestern wurden hier 40 Ballen Hopfen abgewogen. Der Zentner kostete 40–45 Mark. In Rülchberg wurden dieser Tage 80 Ztr. Hopfen zum Verkauf abgewogen. Der Ztr. kam mit dem Trinkgeld auf 52–55 Mark. Die Käufer waren aus Bamberg und Rottenburg.

Rothenburg o. T., 7. Okt. Die Flaueit am Nürnberger Hopfenmarkt macht sich auf hiesigem Plage fühlbar. Dessenungeachtet wird von den hier anwesenden Händlern und Bierbauern zu gedrückten Preisen von 65–75 Mark per Ztr. eifrig aufgekauft. Es mag ungefähr mit der Hälfte des heurigen Produkts ausgeräumt sein. Auf dem Lande ist beinahe alles an Hopfen abgegangen.

Tabakberichte.

Mannheim, (Tabakbericht vom 7. Oktober.) Wenn, nachdem die Ernte jetzt vollständig eingebracht, die Witterung der letzten beiden Tage anhält, so kann dies für die Trocknung des Tabaks am Dach nur von Vorteil sein und der von Produzenten wie Händlern gefürchtete und teilweise schon aufgetretene saule Tabak wird sehr wenig Schaden anrichten. In Heddesheim wurde mit dem Abhängen der Sandblätter dieser Tage begonnen, doch wurden noch keine Käufe abgeschlossen, da die Abhängung nur teilweise erfolgt ist und die Ware, was Farbe anbelangt, für Schneidblatt viel zu wünschen übrig läßt. In Friedrichsthal wurden dieser Tage die Sandblätter teilweise zu 20 Mark verkauft, doch sieht die Handelswelt diesen Preisen bis heute sehr zurückhaltend gegenüber. In Iosen Pflanzern und feinen Rypen ist die Nachfrage immer noch flau.

Marktberichte.

Eppingen, 8. Oktober. Dem heutigen Schweine- markt wurden zugeführt 409 Milchschweine, 6 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 16–26 M. Läufer 40–63 Mark das Paar.

Wiesloch, 9. Okt. Der heutige Schweinemarkt war mit 100 Stück Milchschweinen und — Läufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 10–15 M.

Bretten, 6. Oktober. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 121 Milch- und 0 Läuferchweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 20–52 M., Läufer- schweine 0–00 Mark.

Heidelberg, 9. Oktober. (Marktpreise). Heu per Ztr. M. 2.20–3.50, Stroh per Ztr. M. 2.60–2.80, Kartoffel per Ztr. M. 2.50–2.80, Butter in Ballen M. 1.10–1.20, in Pfund M. 1.25–1.30, Eier per Stück 6–8 S, per Hundert M. 6.20–7.50.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 24529. In der Gemeinde Eschelbach ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen.

Sinsheim, den 5. Oktober 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Schonzeit der Fische betr.

Nr. 24886. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der Landes- fischereiorordnung vom 3. Februar 1890 die Schonzeit für Fluß- und Bach- forellen vom 10. Oktober bis 10. Januar festgesetzt ist. Die Anfangs- und Endtage sind in der Schonzeit mit inbegriffen. Während der Schon- zeit, ausschließlich der drei ersten Tage derselben, dürfen Fische der betr. Art weder auf den Markt gebracht noch sonst wie feilgehalten oder ver- äußert, oder zu solchen Zwecken versendet werden. — Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 150 Mark bestraft.

Sinsheim, den 7. Oktober 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Nr. 24886. Nachstehend machen wir auf die wegen der Schon- zeit der Fische erlassene bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 14. Juli 1888 aufmerksam:

§ 1. An der Schwarzbach mit ihren Nebenbächen (Wollenbach, Krebsbach, Wartschbach, Epsenbach) sind Uferbauten jeglicher Art, das Sammeln und Ausführen von Steinen, Kies, Sand und Schlamm, die Reinigung des Betts, insbesondere auch durch Ausmähen von Schilf und Gras, nur während der Zeit vom 1. Juli bis 30. September erlaubt.

§ 2. Ausnahmen von den Vorschriften des § 1 können nur durch das Bezirksamt bewilligt werden.

§ 3. Uebertretungen dieser Vorschriften werden gemäß Artikel 14 des Fischereigesetzes vom 3. März 1870 mit Geld bis zu 150 Mark oder Haft bestraft.

Sinsheim, den 7. Oktober 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Konkursverfahren.

Nr. 12498. Ueber das Vermögen des Mühlenbesizers Wilhelm Brun- ner in Sinsheim wird, da die Zahl- ungsunfähigkeit desselben dem Ge- richt nachgewiesen ist, heute am 9. Oktober 1897, nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Julius Laubis in Sinsheim wird zum Konkursver- walter ernannt.

Konkursforderungen sind bis **Mitt- woch, den 17. November 1897** bei dem Gerichte anzumelden. Die urkundlichen Beweisstücke oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kon- kursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 3. November 1897, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 1. Dezember 1897, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin aberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung

in Anspruch nehmen, dem Konkurs- verwalter bis zum 17. November 1897 Anzeige zu machen.

Sinsheim, den 9. Oktober 1897.

Großh. Bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber:

Gutmann.

Anzeige.

Im Selbstverlag des Verfassers ist erschienen und in der Buch- und Schreibwarenhandlung von **J. Doll** in **Sinsheim** zu haben:

Die Revolutionsjahre

1848 und 1849

mit besonderer Berücksichtigung der Stadt und des Amtsbezirks Sinsheim.

Eine Skizze

von

Max Weiß,

vormaliger Stadtvikar in Sinsheim.

Preis 60 Pfennig.

Für

Zuckerrübenschmitzel,

lieferbar Oktober—Novbr.—Dezbr., nehmen Aufträge zu billigsten Prei- sen entgegen

Gebrüder Ziegler.

Feinst. Nürnberger

Ochsenmaulsalat

empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Bekanntmachung.

Nr. 237. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt, jeweils vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. Michelsfeld, Mittwoch, den 20. Oktober d. J.,
2. Eichelbach, Freitag, den 22. Oktober d. J.,
3. Dühren, Samstag, den 23. Oktober d. J.,
4. Sinsheim, Montag, den 25. Oktober d. J. und
5. Hilsbach, Mittwoch, den 27. Oktober d. J.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderat bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Mesurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 9. Oktober 1897.

Der Großh. Bezirksgeometer:
H. Baumann.

Bekanntmachung.

Nächsten **Mittwoch, den 13. Oktober**, von **vormittags 9 Uhr** ab, werden im **Wormser Hof** dahier aus der **Konkursmasse des Cigarrenfabrikanten Wilhelm Kromer** circa 100 Mille Cigarren in den Preislagen von Mk. 20 bis Mk. 70 pro Mille, 1 Partie Cigaretten und Schweizerstumpfen, circa 12 Centner Tabak (Sumatra, Java und Pfälzer, Einlage, Umblatt und Deckblatt) in kleineren Partien gegen Barzahlung versteigert.

Gleichzeitig wird die Cigarrenfabrikations-Einrichtung, bestehend aus Arbeitstisch, 1 neue Wertheim'sche Wickelmaschine, Cigarrenpresse, Wickelpresse, Brennmachine, Sortiertisch, Wickelformen, Cigarren- und Tabakrahenen, sowie 2000 neue Cigarrenkistchen u. s. w. mitversteigert.

Wimpfen, den 5. Oktober 1897.

Der Konkursverwalter: **Wilh. Trautmann.**

Die Landw. Winterschule für den Kreis Heidelberg zu Eppingen

beginnt ihren Winterkurs am **Mittwoch, den 3. November d. J.**, Nachm. 2 Uhr.

Aufnahme finden angehende Landwirte im Alter von 15 bis 25 Jahren. Die Schüler sind gemeinsam untergebracht u. werden gemeinsam beköstigt, so daß sich die Verpflegungskosten nur auf 1 Mark täglich belaufen. Gesamtkosten für den Winter 160—180 Mk. Bedürftigen Schülern können Schulgeldnachlaß u. Unterstützungen gewährt werden.

Zum Besuche ladet ergebenst ein u. erteilt jede gewünschte Auskunft der Vorstand

F. Stengele.

Eppingen, 9. Okt. 1897.

Nächsten **Donnerstag, den 14. Oktober** trifft wieder eine **Wagenladung selbstgelesterter, süßer neuer Wein** ein, den ich direkt vom Wagen zu billigen Preisen abgebe.

May Adler.

Sträßburger Loosje.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne **Mk. 30 000**

i. B. v.

Hauptgewinne:

Markt 10 000, 3000 usw.

Loosje à 1 Mk., 11 Loosje 10 Mk.

(Porto u. Liste 25 Bfg. extra)

sowie alle genehmigten Loosje zu haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Taschen-Uhren



stark in Silber, Goldrand, Bügelanzug
15 Mk., etwas schwächer 13 Mk.

Regulateur mit Schlagwerk 65 cm.

lang 1 Tag gehend 9 Mk. 30 Bfg., derselbe 14 Tag gehend 13 Mark.

Nickelwecker I. Qual. 3 Mk. 80 Bfg., empfiehlt mit 1jähriger Garantie

Eduard Schick, Uhrmacher.

Sinsheim.

Laubsäge-Holz,

pr. □-Meter von **M. 1 an.**

Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsägegeräthe gratis.

G. Schaller & Cie.,

Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Geschäfts-Verkauf.

Wein an der Hauptstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit darauf ruhender **Gabberichtigkeit**, Scheuer, Stallung und Holzremise setze ich, anderweitiger Unternehmung wegen, dem Verkauf aus.



In dem Hause wird seit 50 Jahren ein

gemischtes Warengeschäft

mit Erfolg betrieben und die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustand.

Liebhaber hiezu lade ein.

Aderzbach, 12. Oktober 1897.

J. L. Zaih, Kaufmann.

Neckarzimmern (Bahnhofstation).

Die Weinlese



nimmt dahier am **Mittwoch, den 13. Oktober d. J.** ihren Anfang. Zum Verkaufe kommen **500/600 Hektoliter**. Bei der sehr guten warmen Witterung, die wir den ganzen Sommer und besonders in den letzten **14 Tagen** hatten, gibt es einen ganz vorzüglichen Wein und wird dem **1895er** nahezu gleichkommen. Käufer laden höflichst ein.

Neckarzimmern, den 9. Oktober 1897.

Fritz, Bürgermeister.

F. Wiswässer.

Weißkraut

(Filder) zum Einschnneiden trifft dieser Tage ein und nehme noch Bestellungen entgegen.

Gg. Eiermann.

Für Bäcker! la. Preßhese

per Pfd. 50 Bfg.

bei Mehrabnahme billiger.

Th. Vossaller,
Conditor.

Meier Dombau-Loose & Straßburger Pferde-Loose

bei **Wilh. Scheeder.**

Bekleb-Adressen

(gummiert) und

Anhängezettel

(mit Deßen) zu Cyprergutsendungen sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Miet-, Lehr- und Dienstverträge

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Ein kräftiger Junge, der das

Schmiedhandwerk

zu erlernen wünscht, kann alsbald eintreten bei

Schmiedmeister **Grittmann** in Reichen.

Ein Zimmer

per 1. November zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Blattes.

Zu vermieten

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicher an eine kleine Familie. Zu erfragen bei der Exp. d. Blattes.

Theater in Sinsheim.

Im Saale zur Reichskrone.

Direktion **Trautmann.**

2. Vorstellung

Dienstag, den **12. Oktober**

Lustspiel-Abend.

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.

Lustspiel in 1 Akt von Feodor Wehl.

Hierauf

Badekuren

Lustspiel in 2 Akten von Görner.

Zum Schluß

der **Hauschlüssel**

oder

kalt gestellt.

Lustspiel in 2 Akten von Girthe.

Arbeiter-

A

Hosen
Westen
Joppen
Blousen
Hemden
Schürzen

Engl. Lederhosen,
Hambg. Lederhosen,
Monteur-Anzüge.
Meist eigene Anfertigung,
desshalb dauerhaft u. billig.

K. Blum.

100 bis 150 Liter Milch täglich werden nach Mannheim gesucht. Offerten hierauf werden von der Exp. d. Blattes vermittelt.

Eine Wohnung

mit drei Zimmern und der übrigen Zubehöer vermietet

L. Rister, Bäcker.